

17/64-65

64

1652 September 3.

B

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN [BUERGER-
MEISTER UND RAT VON] ZUERICH

Knittel/Thurgau 302/303; EA VI 1, 123 a

Zug dankt Zürich für das Schreiben vom [22.]/12. August [wegen der Sitterdorfer Glaubensstreitigkeiten], worin es sich beklage, dass die neugläubigen Untertanen des Fürstabtes von St. Gallen [Pius Reher] in Sitterdorf beim Ave-Läuten den Hut abzuziehen hätten. Zürich sehe darin einen Verstoss gegen den Landfrieden und bitte daher, keine solchen Mandate zu erlassen.

Zug könne darin jedoch keinen Verstoss gegen den Landfrieden erblicken, da in den letzten badischen Abschieden die alten Gewohnheiten, Bräuche und Ordnungen bekräftigt worden seien. Da dieses Mandat zur Ehre Gottes gereiche, hoffe man, Zürich werde dieses nicht zu Ungunsten des Fürstabtes ausdeuten.

Kopie

AH 17, 122-123 - Blatt 123^r leer

65

[o.J.]

C

NOTIZEN RELIGIOESER ART [VON BEAT II. ZURLAUBEN]

Seiner Meinung nach komme alles, sowohl das Gute als auch das Böse, von Gott. Das Gute gereiche den Menschen zum Lohn, das Böse zur Strafe. Dies erläutert er anhand einiger Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit.

AH 17, 124-127 - Blatt 125^v bis 127 leer